

Teilzeit-freie Tage

Beitrag von „Flo.“ vom 16. März 2019 10:21

Hallo zusammen,

Ich lese schon recht lange hier mit und lerne immer wieder dazu. Dafür erst mal vielen Dank!
Jetzt hätte ich mal ein Anliegen, bei dem mir die SuFu nicht weiterhelfen konnte.

Es geht um Teilzeit Lehrkräfte. Sagen wir mal 10 Stunden. Berufliche Schulen Bayern.
Hat man dann Anspruch auf freie Tage? Wenn ja, ist festgelegt wieviele? Und muss es immer bspw. der Montag sein? Oder geht auch jede Woche ein anderer, wenn es langfristig geplant ist? Und wo steht das?

Es geht nicht darum, dass der/die Kommegin jeden Tag kommen soll, sondern eher um die Planung.

Wir haben jede Woche einen anderen Stundenplan. Ist es im Extremfall möglich mal 20 Stunden zu planen und dann eine Woche ohne Unterricht? Natürlich nicht spontan, sondern man hat den Stunden Plan ein halbes Jahr im Voraus... sprich man weiß im Juli habe ich mal eine harte Woche, dafür zwei Wochen später aber „frei“...

Nochmal zusammengefasst: gibt es Vorschriften, die den Einsatz von Teilzeitlehrkräften reglementieren? Ich finde immer nur das allgemeine Gesülze von angemessen, Dienstinteresse usw usw.

Vielen Dank schon mal für eure Hilfe!

Flo

P.S. Wenn das Thema hier falsch ist, bitte entsprechend verschieben

Beitrag von „Susannea“ vom 16. März 2019 10:31

Eigentlich hat jedes Bundesland dazu eine Regelung, aber immer andere Stundenpläne finde ich komisch, wo gibt es denn so etwas?

Mal eine Woche frei, denke ich nicht, dass das geht und wechselnde Tage bei gleichen Stundenplänen auch eigentlich nicht.

Beitrag von „Flo.“ vom 16. März 2019 10:50

Hallo,

An der Berufsfachschulen ist das bei uns eigentlich normal. Dafür wird der Stundenplan aber für das ganze Schuljahr von Hand -ja, wirklich - geschrieben.

Ich habe mal 30 Stunden an 5 Tagen und mal 12 an 2 und den Rest der Woche keine Unterricht. Ich persönlich finde das sehr gut, weil man dann auch mal langfristig Ausflüge, Arztbesuch usw planen kann. Wir schreiben unseren Stundenplan in den kleinen Teams in der Regel zusammen, damit jeder seine Interessen vertreten kann. Da sind dann eigentlich alle einverstanden und wissen ja, wann es hart ist und wann es entspannt wird...

Aber mich interessiert, ob es grundsätzlich harte Regelungen bei Teilzeitlehrern gibt. Oder müssten wir mit dem PR einen Dienstvereinbarung schreiben?

Beitrag von „Volker_D“ vom 16. März 2019 12:06

ok. Bayern hast du schon mal verraten. Ohne zu wissen, ob du Beamte oder unbefristet Angestellt oder bist, wird man das nur schwer richtig beantworten können.

Es gibt einmal das Arbeitsrecht, was für alle Arbeitnehmer in Deutschland gilt. Siehe:

<https://www.bmas.de/SharedDocs/Dow...publicationFile>

Dort gibt es keinen Anspruch auf einen freien Tag. Es wirkt sich aber auf den Urlaubsanspruch aus. Siehe Seite 44 ("Arbeitet eine Teilzeitkraft an allen Arbeitstagen der Woche, gibt es bei der Berechnung der Urlaubsdauer keine Schwierigkeiten[...]").

Man hat dann nämlich (also wenn man einen freien Tag hat) WENIGER Anspruch auf Urlaub. Da die Ferien für Lehrer aber festgelegt sind, kann man einer Teilzeitkraft nur schwer weniger Urlaubstage geben. Daraus ergibt sich aus dem allgemeinen Arbeitsrecht erstmal logischerweise, dass ein Recht auf einen freien Tag für Lehrer im Grunde unsinnig ist. Trotzdem wird es an vielen Schulen so gehandhabt, dass ein Lehrer nach Möglichkeit ein freier Tag gegeben wird, wenn er etwa nur halbe Stundenzahl hat.

Die Stundenplaner versuchen i.d.R. immer gute Pläne für ALLE zu machen (Schüler und Lehrer). Ich kenne auch Vollzeitkräfte, die einen freien Tag haben. Anspruch darauf haben Sie aber nicht. Ich kenne Teilzeitkräfte, die 4 freie Tage haben. Ich kenne bei uns keinen Lehrer, der mit 18 Stunden oder weniger an allen Tagen unterrichten muss.

Man sollte auch immer bedenken, dass jede Einschränkung an an freien Tagen für einen Kollegen von Vorteil sein kann (aber nicht muss!) und für die Schüler sich dadurch ggf. große Nachteile ergeben!

Wenn z.B. ein Lehrer nur 4 Stunden hat, dann kann der auch durchaus 4 freie Tage haben (Gab es bei uns). Ein anderer Lehrer mit ebenfalls nur 4 Stunden hat dies aber bewusst nicht bekommen. Warum? Weil man auch an die Schüler denken muss. Der eine Lehrer hat 2 Doppelstunden Kunst in verschiedenen Klassen. Das kann man evtl. an einem Tag setzen. Der andere Lehrer hat 4 Stunden Englisch in einer Klasse. Das wird wohl kein Stundenplaner an einen Tag setzen.

Beitrag von „Flo.“ vom 16. März 2019 12:30

Vielen Dank für die Antwort. Wir haben angestellte Lehrkräfte und Beamte, deshalb für beide Gruppe. Und um sicher zu gehen... es geht nicht darum, jemanden zu gängeln... ganz im Gegenteil.

Mich interessiert einfach, ob es "harte Regelungen" gibt, die man einzuhalten hat. Verordnungen, Dienstvereinbarungen des HPR oder sonst etwas.

Das mit dem Urlaubsanspruch ist mit bewusst, allerdings aufgrund der Ferien wohl nicht so relevant. Spannend finde ich aber die Frage, ob es einen Anspruch generell und auf einen ganz bestimmten freien Tag oder immer den gleichen Tag gibt.

Klar wird berücksichtigt, ob jemand Kinder versorgen muss oder sonstiges. Aber was ist wenn jemand dienstags seinen "freien" Tag hat, aber am Dienstag eine Konferenz geplant wird. es gibt immer wieder dieses Problem... Muss die LK dann kommen? Wir wechseln schon immer die Tage, um nicht immer den gleichen zu treffen, aber irgendwer hätte immer seinen freien Tag...

Beitrag von „Volker_D“ vom 16. März 2019 12:56

So eine Regelung gibt es nicht.

Das Problem ist das Verhältnis an Teilzeitkollegen und Vollzeitkollegen.

Wenn es nur wenige Teilzeitkollegen an der Schule gibt, dann kann man soagr darauf achten, dass keiner Dienstags seinen freien Tag hat.

Je höher der Anteil an Teilzeitkollegen wird, desto schwieriger wird es. Wenn es nur "genug" Teilzeitkollegen an der Schule gibt, dann ist so eine Regel sogar mathematisch unmöglich.

Die Lehrer vergessen leider oft, dass es auch Schüler in dem System gibt.

Wir haben auch Dienstags Konferenz.

Wir haben 25 Klassen. Ich kann also Dienstags in der 6. Stunde nur 25 Lehrer einsetzen (ok, etwas höher durch die Kurse (WP und Reli) kann ich (je nach verteilung der Lehrer in den Kursen) 26-30 Lehrer einsetzen.

Wir haben aber über 50 Lehrer. Sprich über 20 Lehrer haben in der 6. Stunde keinen Unterricht. Wenn ich versuche bis zu 30 Lehrer gleichzeitig einzusetzen, dann meckern die Kollegen, dass sie nicht ihre gewünschten Klassen kommen. Setze ich die Kollegen in ihre gewünschten Klassen, dann komme ich oft nicht auf das Optimum und kann max 27 Lehrer Dienstags in der 6. Stunde setzen.

Da ich immer versuche möglichst wenige Springstunden für die Lehrer zu setzen, haben von restlichen (mehr als 23) Lehrer auch sehr viele die 5. frei. Analog geht das weiter mit der 4., 3., ... Stunde.

Es wird also bei uns immer Lehrer geben, die am Konferenztag etwas "pech" haben. Ich kann nicht alle in der 5. und 6. Stunde einsetzen.

Es würde sich entschärfen, wenn ich die Anzahl der Springstunden erhöhen würde.

Dann hätten also viele Lehrer die erste und 5. Unterricht. Oder die 1. und 6. Unterricht, oder

Das wird vorallem die Teilzeitkollen treffen, weil die Vollzeitkollegen gar nicht so viele Springstunden haben können.

Ich glaube kaum, dass sich die Teilzeitkollegen freuen würden, wenn Sie Dienstags nicht ihren freien Tag haben, aber nur in der 1. und 2. (oder in der 1. und 6.) Unterricht haben.

Das geht aber wie gesagt auch nur dann, wenn der Anteil der Teilzeitkollegen nicht zu hoch an der Schule ist. Wenn der Anteil noch größer wird, dann wird es mathematisch sogar unmöglich. Wie soll ein Stundenplaner das machen? Er kann sich am Dienstag nicht plötzlich doppelt so viele Schüler bestellen und diesen Schülern dann an einem anderen Tag frei geben. Die Schüler haben nunmal eine 5 Tage Woche.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. März 2019 21:47

Feste Regelungen wird es nicht geben, sondern in allen Bundesländern eigentlich bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf den Hinweis, es sollte ein freier Tag gewährt werden, wenn nicht dagegen spricht.

Beitrag von „plattypus“ vom 16. März 2019 23:40

Zitat von Susannea

aber immer andere Stundenpläne finde ich komisch, wo gibt es denn so etwas?

Moin,

das gibt es schon, auch wenn ich es selber noch nie so extrem erlebt habe, wenn man in Blockklassen eingesetzt ist. Auszubildende haben ja nur einen bzw. 1,5 Berufsschultage/Woche. Üblicherweise kommen dann die Azubis des 1. Ausbildungsjahres am Montag, die des 2. Jahres am Dienstag, ...

Es gibt aber auch Blockunterricht in manchen Ausbildungsberufen. Da ist dann jedes Ausbildungsjahr 6 Wochen am Stück in der Schule. Also nach den Sommerferien ist das erste Ausbildungsjahr für 6 Wochen am Stück in der Schule, dann kommt 6 Wochen das 2. Ausbildungsjahr, ...

Wenn man jetzt praktisch ausschließlich Blockunterricht hat und nicht in allen Jahrgängen eines Ausbildungsberufs eingesetzt ist sondern z.B. immer nur im 2. Ausbildungsjahr und in einem anderen Ausbildungsberuf nur im 3. Ausbildungsjahr, ... und sich dann noch die Blockzeiten unterscheiden, kommt da echt so ein ganz komischer Plan bei raus, daß man jede Woche einen anderen Plan hat.

Daher sagte ich ja auch schon einmal an anderer Stelle, daß wir am Berufskolleg die Stundenpläne sehr viel eher benötigen als in anderen Schulen, weil man sein komplettes Privatleben um so einen Stundenplan drumherum plant.

Beitrag von „plattypus“ vom 17. März 2019 01:48

Zitat von Volker D

Wir haben auch Dienstags Konferenz.

[...]

Das geht aber wie gesagt auch nur dann, wenn der Anteil der Teilzeitkollegen nicht zu hoch an der Schule ist. Wenn der Anteil noch größer wird, dann wird es mathematisch sogar unmöglich. Wie soll ein Stundenplaner das machen?

Also wenn es darum geht, daß jemand nicht immer an seinem freien Tag für eine Konferenz anrücken muß, wie wäre es dann damit einfach nicht den Dienstag zum Konferenztag zu machen sondern den Konferenztag bei jedem Konferenztermin um einen Tag nach hinten zu

verschieben?

Also wenn die letzte Konferenz an einem Dienstag stattgefunden hat, findet die nächste an einem Mittwoch statt und die übernächste an einem Donnerstag.

So wären dann alle mal betroffen, daß sie an ihrem freien Tag anrücken müssen.

Zitat von Volker_D

Die Lehrer vergessen leider oft, dass es auch Schüler in dem System gibt.

Und was würdest du als Lehrer sagen, wenn dir der Stundenplaner sagt: "Wir haben in der Woche 68 Schulstunden, an denen ich sie einsetzen kann. Halten sie sich schon einmal grundsätzlich alle privaten Termine frei, weil ich sie in der nächsten Woche in allen 68 Stunden einsetzen könnte." ?

Darf ich dann auch in der Dienstzeit zum Friseur gehen, auch wenn ich da spontan Unterricht haben sollte, schließlich wachsen die Haare ja auch im Dienst? Der Friseur arbeitet nur mit Termin und seine kompletten Öffnungszeiten (auch am Samstag) liegen innerhalb der Verfügungszeit des Stundenplaners.

Beitrag von „Flo.“ vom 17. März 2019 08:49

So wie Pattyplus schreibt, ist es bei uns tatsächlich. Blockunterricht über mehrere Wochen. Da kommen dann Spitzen zusammen. Aber das wissen alle langfristig.

Zusammenfassend nehme ich aus euren Beiträgen mit, dass man durchaus erwarten kann, dass jemand an seinem freien Tag zur Konferenz erscheint...?

Das zweite, das ich mitnehme ist, dass man grundsätzlich einen freien Tag bekommen soll, das wird selbstverständlich auch gemacht, aber immer der Montag bspw. muss auch nicht sein??

Grundsätzlich versucht man ja, dass immer alle Wünsche berücksichtigt werden, das ist selbstverständlich, aber das geht einfach nicht immer...

Beitrag von „Piksieben“ vom 17. März 2019 09:16

Natürlich muss man zu Konferenzen erscheinen. Wie soll das denn sonst funktionieren?

Dieser Anspruch "Das ist mein freier Tag, da komme ich nicht" führt genau dazu, dass einige Stundenplaner auf dem Standpunkt stehen, dass freie Tage möglichst vermieden werden, das geht so weit, dass Stunden verschoben werden, nur damit jemand keinen freien Tag hat.

Nein, es geht nicht immer, alle Wünsche zu erfüllen, aber inwieweit es geht, hängt eben auch von den Ansprüchen und der Bereitschaft des Kollegiums ab.

Auch wenn ich es mir gerade auf dem Sofa gemütlich gemacht habe: Wenn in der Schule etwas Dringendes ansteht, mache ich mich auf den Weg. Im Gegenzug kommt man mir entgegen, wenn ich mal ein Problem habe und meine Stundenpläne sind einwandfrei.

Ich verstehe das ganze formale Getue nicht. Nein, es gibt keinen Anspruch auf einen freien Tag, aber ja, wenn alle sich kooperativ verhalten, funktioniert das gut. Reden hilft.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 17. März 2019 09:27

[Zitat von Piksieben](#)

Natürlich muss man zu Konferenzen erscheinen. Wie soll das denn sonst funktionieren?

Indem man, wenn nichts wichtiges ansteht, das Protokoll liest.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. März 2019 09:34

[Zitat von .Flo.](#)

Zusammenfassend nehme ich aus euren Beiträgen mit, dass man durchaus erwarten kann, dass jemand an seinem freien Tag zur Konferenz erscheint...?

Nein, nicht unbedingt. Bei uns musste man dies nur in Ausnahmefällen, sonst ist es nämlich kein freier Tag mehr. Führt aber eben dazu, dass kaum jemand da den freien Tag haben will. Wir haben alle Varianten. Ich habe z.B. immer Mittwoch und Freitag frei, Montag ginge bei mir gar nicht, weil wir nur da die Schwimmhalle haben.

[Zitat von .Flo.](#)

Das zweite, das ich mitnehme ist, dass man grundsätzlich einen freien Tag bekommen soll, das wird selbstverständlich auch gemacht, aber immer der Montag bspw. muss auch nicht sein??

Welcher Tag ist auch eine Frage der Absprache und Möglichkeiten, auf einen bestimmten hat man schon gar keinen Anspruch.

[Zitat von DePaelzerBu](#)

Indem man, wenn nichts wichtiges ansteht, das Protokoll liest.

Danke!

Beitrag von „gingergirl“ vom 17. März 2019 09:52

In Bayern sind Konferenzen Dienstpflicht, also muss man hin.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. März 2019 09:56

[Zitat von gingergirl](#)

In Bayern sind Konferenzen Dienstpflicht, also muss man hin.

In anderen Bundesländern sind die Leute aber gar nicht verbeamtet, also kann es keine Dienstpflicht sein 😊

Wie gesagt hängt es eben einfach davon ab, ob das als teilbare oder unteilbare Aufgaben angesehen wird, bei uns sind sie teilbar, also muss man eben eh nicht immer hin und wenn es am freien Tag liegt, dann erst Recht nicht.

Beitrag von „gingergirl“ vom 17. März 2019 10:04

Flo schreibt doch, dass er in Bayern ist? Gilt hier für Angestellte wie für Beamte, dass Konferenzen Dienstpflicht sind und somit nicht teilbar...

Beitrag von „Susannea“ vom 17. März 2019 10:07

[Zitat von gingergirl](#)

Flo schreibt doch, dass er in Bayern ist? Gilt hier für Angestellte wie für Beamte, dass Konferenzen Dienstpflicht sind und somit nicht teilbar...

Nochmal, auch in Bayern haben Angestellte keine Dienstpflicht 😊

Beitrag von „Flo.“ vom 17. März 2019 10:15

Vielen Dank für eure Antworten.

Wie gesagt, es ist selbstverständlich, dass man alles im größtmöglichen Einvernehmen aller Beteiligten regelt und organisiert.

Meines Erachtens ist eine Lehrerkonferenz Dienstpflicht. Man versucht sie langfristig zu planen, auch das ist Selbstverständlich. Aber irgendjemanden erwischt man gerade bei uns, wo die Stundenpläne und somit oft auch die freien Tage jede Woche unterschiedlich sind, immer.

Ich möchte dennoch auf den Fall vorbereitet sein, wenn sich jemand mit Gewalt quer stellt. Deswegen die Frage nach den "harten" Fakten. Es

Ich habe bisher nur die schwammigen Aussagen gefunden, dass man den freien Tag ermöglichen SOLL. Aber nicht, dass es immer der gleiche sein muss und auch nicht, dass es absolut zwingend einen freien Tag geben muss. Wenn wir "Rush-Hour-Wochen" haben, dann müssen alle mehr ran, dafür gibt es auch sehr entspannte Wochen. Sowohl VZ, als auch TZ Kollegen sind dann über bzw. unter ihrer UPZ. Das ist aber in aller Regel mehrere Monate vorher schon bekannt.

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. März 2019 10:17

Zitat von plattyplus

Also wenn es darum geht, daß jemand nicht immer an seinem freien Tag für eine Konferenz anrücken muß, wie wäre es dann damit einfach nicht den Dienstag zum Konferenztag zu machen sondern den Konferenztag bei jedem Konferenztermin um einen Tag nach hinten zu verschieben? Also wenn die letzte Konferenz an einem Dienstag stattgefunden hat, findet die nächste an einem Mittwoch statt und die übernächste an einem Donnerstag.

So wären dann alle mal betroffen, daß sie an ihrem freien Tag anrücken müssen.

Das ist leider falsch. Es nimmt die Plungssicherheit bei uns für hunderte von Menschen und ist genau das was ich schon vorher sagte: Die Lehrer vergessen oft die Schüler.

Die Schüler wissen genau, dass Dienstags kein Unterricht ist und können sicher Planen. Das ist hier mit externen Institutionen abgesprochen. So können z.B. religiöse Dinge, die nicht von uns angeboten werden (Konfirmationsunterrichts, Kommuniionsunterrichts, Syrisch Orthodoxer Unterricht, ...), Sprachförderung in der Muttersprache (Russisch, Arabisch, Türkisch...), Wie sollen das Schüler, Externe und Stundenplaner sonst machen?

Zweitens haben die Schüler nicht nur ein Schulpflicht, sondern auch ein Recht auf Schule. Wenn Konferenzen immer an einem anderen Tag liegen würden, dann würde man unnötigerweise gezielt Unterricht für die Schüler ausfallen lassen. Die Schüler haben ein Recht auf Unterricht! Auch hier wieder die Frage: Wenn ich nicht absichtlich den Unterricht geplant ausfallen lassen will, dann dürfte an allen Konferenztagen Nachmittags kein Unterricht sein. Aber dann schaffe ich es nicht die Pläne zu setzen. Wieder mathematisch unmöglich. Chef könnte rein theoretisch unnötig die Stundentafel kürzen. Aber warum? Personal ist vorhanden und hohe Stundenbandbreite bei den Schülern ist rechtlich vorgesehen. Wie gesagt: Schüler haben ein Recht auf Schule.

Man könnte immer abwechselnd Dienstags und Freitags das ganze machen. An beiden Tagen haben die Schüler nämlich frei. Aber rate mal: Das wollen die Lehrer komischerweise nicht.

Bei uns ist es aber auch so, dass Konferenzen im Schnitt nur einmal pro Monat sind.

Beitrag von „Flo.“ vom 17. März 2019 10:25

Zitat von Volker D

Zweitens haben die Schüler nicht nur ein Schulpflicht, sondern auch ein Recht auf Schule. Wenn Konferenzen immer an einem anderen Tag liegen würden, dann würde man unnötigerweise gezielt Unterricht für die Schüler ausfallen lassen. Die Schüler haben ein Recht auf Unterricht! Auch hier wieder die Frage: Wenn ich nicht absichtlich den Unterricht geplant ausfallen lassen will, dann dürfte an allen Konferenztagen Nachmittags kein Unterricht sein. Aber dann schaffe ich es nicht die Pläne zu setzen. Wieder mathematisch unmöglich. Chef könnte rein theoretisch unnötig die Stundentafel kürzen. Aber warum? Personal ist vorhanden und hohe Stundenbandbreite bei den Schülern ist rechtlich vorgesehen. Wie gesagt: Schüler haben ein Recht auf Schule.

Wenn man hart ist, steht in der BaySchO

§ 4

Sitzungen

(1) ¹Die Sitzungen der Lehrerkonferenz sind nicht öffentlich. ²Sie sind außerhalb der regelmäßigen Unterrichtszeit, in Ausnahmefällen an Nachmittagen mit wenig Unterricht, durchzuführen.

Das bedeutet im Zweifelsfall eben nach 16.00Uhr. Aber nur wenn man sich unbeliebt machen will 😊

in Satz 2 heite es:

(2) ¹Die Mitglieder der Lehrerkonferenz sind verpflichtet, an den Sitzungen teilzunehmen. ²Das vorsitzende Mitglied kann Lehrkräfte von der Teilnahme an einzelnen Sitzungen ganz oder teilweise befreien, insbesondere wenn diese

1. zur Unterrichtserteilung an mehreren Schulen eingesetzt werden oder
2. mit weniger als der Hälfte der Unterrichtspflichtzeit tätig sind

Das heißt, ich kann sie befreien, muss aber nicht. Und bei berhftig Beschäftigten ist es noch mehr ein Ausnahme...

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. März 2019 10:27

Zitat von plattyplus

Und was würdest du als Lehrer sagen, wenn dir der Stundenplaner sagt: "Wir haben in der Woche 68 Schulstunden, an denen ich sie einsetzen kann. Halten sie sich schon einmal grundsätzlich alle privaten Termine frei, weil ich sie in der nächsten Woche in allen 68 Stunden einsetzen könnte." ?

Darf ich dann auch in der Dienstzeit zum Friseur gehen, auch wenn ich da spontan Unterricht haben sollte, schließlich wachsen die Haare ja auch im Dienst? Der Friseur arbeitet nur mit Termin und seine kompletten Öffnungszeiten (auch am Samstag) liegen innerhalb der Verfügungszeit des Stundenplaners.

(Das ist doch eine ganz andere Ausgangslage und hat (fast) nichts mit dem ursprünglichen Thema zu tun. Bitte für neue Fragestellungen einen neues Thema starten?!)

Genau deshalb bekommen bei uns alle Lehrer einen Stundenplan, damit sie sich eben nicht immer bereithalten müssen und planen können. Im schlimmsten Fall sind es für einen Vollzeitkollegen an meiner neuen Schule $28+4=32$ Stunden. An meiner alten Schule hatten wir weniger "Spezialwünsche" und ich konnte die Pläne viel leichter setzen. Da hatte ein Vollzeitkollege im schlimmsten Fall $28+2=30$ Stunden.

Die Frage, welche sich bei diesem Thema dann evtl eher stellt ist: Wie lange im vorraus müssen die Pläne bekannt sein (wenn sie sich so oft ändern). Bei uns hält so ein Plan i.d.R. auch ein halbes Jahr. Wenn ich es hier aber richtig versteh, dann ändert sich der Plan des Fragestellers öfters. Aber auch hier: Wenn dort immer Dienstags Konferenz ist: Also planungssicherer geht es doch gar nicht. Dann legt man Dienstags nicht seine privaten Termine.

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. März 2019 10:31

Zitat von .Flo.

Das heißt, ich kann sie befreien, muss aber nicht. Und bei überhäuftig Beschäftigten ist es noch mehr ein Ausnahme...

Ja, so eine ähnlich Regelung gibt es bei uns in NRW auch. Habe ich hier nicht zitiert, weil Ursprungsfrage Bayern betrifft. Aber warum zitierst du vorher meinen Text? Der hat doch damit absolut gar nichts zu tun. Mein Text bleibt trotzdem absolut richtig. Selbst dann, wenn der von dir zitierte Text z.B. für Teilzeitkräfte eine verpflichtende Freistellung enthalten würde!

Beitrag von „gingergirl“ vom 17. März 2019 10:34

Susanne, das ist bayerischer "Jargon". Wir haben eine Lehrerdienstordnung, die selbstredend für alle Lehrer gilt, egal ob angestellt oder verbeamtet. In der steht, dass Lehrer an Konferenzen teilnehmen müssen. Also ist es eine Dienstpflicht, weil durch Lehrerdienstordnung geregelt. In deinem BL mögen die Begrifflichkeiten anders geregelt sein, hier passt das schon. Deswegen versteht mich Flo auch, sei er jetzt angestellt oder verbeamtet.

Beitrag von „gingergirl“ vom 17. März 2019 10:37

Na klar kann der Schulleiter befreien, beispielsweise für Fortbildungen, Arzttermine oder bei anderen nachvollziehbaren Gründen. Aber er muss halt nicht.

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. März 2019 11:05

Zitat von .Flo.

Wenn man hart ist, steht in der BaySchO [...]in Ausnahmefällen an Nachmittagen mit wenig Unterricht [...]

Ah.. Sorry. Nur "Satz 2" und dein letzter Satz war nicht passent. Dein jetzt von mir zitierter und gekürzter Teil passt ja.

Aber:

1. "Ausnahmefälle". Es geht hier also nicht um mehrfach geplantes. Unter Ausnahme verstehe ich, dass etwas besonderes angefallen ist und kurzfristig eine Konferenz nötig ist um rechtzeitig etwas erledigen zu können. Wenn du das jetzt auf Mo bis Fr gleichmäÙi verteilst, dann sind das 20%. Das soll eine Ausnahme sein? Wenn du den Freitag herausnimmt, dann sind es sogar 25%.
2. "mit wenig Unterricht". Genau das ist es: Wenn ich aber den Nachmittagsunterricht unserer Klassen auch unsere 3 Nachmittags verteile (Montag, Mittwoch und Donnerstag), dann haben also im Schnitt ein Drittel der Schüler Unterricht. 33% sind nicht wenig. Wenig sind die eine AG oder LRS, die evtl. doch mal am Dienstag oder Freitag im Ausnahmefall legen muss, weil der entsprechende Lehrer z.B. an mehreren Tagen nicht an unserer Schule ist und mir dann keine andere Wahl mehr bleibt. Die können dann ausfallen.

Beitrag von „plattyplus“ vom 17. März 2019 11:49

[Zitat von Volker D](#)

Die Schüler wissen genau, dass Dienstags kein Unterricht ist und können sicher Planen.
Das ist hier mit externen Institutionen abgesprochen.

Ja wie? Bei euch ist dienstags und freitags generell kein Unterricht? Was ist das denn für eine Regelung? Also bei uns läuft der Unterricht montags bis samstags, mo-fr bis abends 21 Uhr und samstags bis 14.30 Uhr. Ganze freie Tage dazwischen gibt es nicht. Und klar, bei uns finden die Konferenzen auch immer schön in der "Mittagspause" (geht bis 17.30 Uhr) nach der 8. Stunde statt. Da fällt überhaupt kein Unterricht aus.

Und selbst wenn Unterricht ausfallen sollte, würden die Konferenzen eben genau aus dem Grund gezielt an unterschiedlichen Wochentagen liegen, damit nicht immer wieder die gleichen Stunden ausfallen sondern sich der Stundenausfall auf alle Klassen und alle Fächer verteilt.

Aus dem gleichen Grund haben wir auch alle unseren beweglichen Ferintage in die Pfingstwoche gelegt und machen keine Brückentage, eben weil dann immer der Freitag ausfallen würde und somit immer die gleichen Kollegen in den gleichen Klassen mit den gleichen Fächern betroffen wären.

[Zitat von Volker D](#)

Bei uns ist es aber auch so, dass Konferenzen im Schnitt nur einmal pro Monat sind.

NUR einmal im Monat? Was habt ihr da denn alles zu belabern? Die Lehrerkonferenz findet bei uns nur einmal im Quartal statt, reicht vollkommen. Und damit das sich dann eben verteilt einmal montags, dienstags, mittwochs, donnerstags und im nächsten Jahr geht es wieder von vorne los.

Die Schulkonferenz tagt öfter, aber für die sind die wenigen Teilnehmer an einem fixen Termin in der Woche im Stundenplan freigeblockt.

Beitrag von „Kiggie“ vom 17. März 2019 12:16

[Zitat von plattyplus](#)

Ja wie? Bei euch ist dienstags und freitags generell kein Unterricht? Was ist das denn für eine Regelung? Also bei uns läuft der Unterricht montags bis samstags, mo-fr bis abends 21 Uhr und samstags bis 14.30 Uhr. Ganze freie Tage dazwischen gibt es nicht. Und klar, bei uns finden die Konferenzen auch immer schön in der "Mittagspause" (geht bis 17.30 Uhr) nach der 8. Stunde statt. Da fällt überhaupt kein Unterricht aus.

Ich glaube manchmal willst du falsch verstehen.
Es geht wohl um Dienstags nach der 6. Stunde.

So ist es bei uns übrigens auch. Ein Tag in der Woche (wird im Voraus für das Schuljahr bestimmt) ist nach der 6. Stunde Schluss (abgesehen vom Abendunterricht) und als Besprechungsnachmittag geblockt.

Für Schüler also planbar immer frei (mit Ausnahmen)

Und für Lehrer auch weitestgehend planbar, da Konferenzen ja nicht erst in der Woche vorher angekündigt werden. Lehrerkonferenz gibt es bei uns drei im Schuljahr.

Bildungsgangkonferenzen finden dann auch an diesen Nachmittagen statt.

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. März 2019 12:40

Dienstags und Freitags nachmittags ist (i.d.R.) kein Unterricht. Korrekt. Es gibt auch Schulen, die haben Nachmittags nie Unterricht. Da könnte ich mich auch drüber ärgern. Tue es aber nicht.

So ist das eben. Wir haben übrigens 28 Unterrichtsstunden pro Woche. Wie viele hast du?

Wir haben Klassen mit bis zu 34 pubertierenden Schülern und nicht Klassen mit wesentlich weniger erwachsenen Menschen, ...

Du wirst da nie volle Gerechtigkeit kommen. Selbst innerhalb einer Schule. Da ist der eine Lehrer mit D und E als Fach. Ein anderer Lehrer hat Sp und Ku. Das ist von Vor- und Nachbereitungszeit nicht vergleichbar.

Wenn du Mo bis Fr von Morgens bis 21 Uhr und Samstags eingesetzt wird, dann solltet ihr mal gucken, wie ihr das optimieren könnt.

Die Anzahl der Konferenzen gebe ich nicht vor und ist für unsere Schulform ok. Gesamtschulen tagen hingegen gerne wöchentlich.

Nur einmal im Quartal Lehrerkonferenz? Du sprichst also von max 4 mal im Jahr, wo es im Ausnahmefall mal schlecht für einen Teilzeitkollegen laufen könnte wenn euer Chef nicht - so wie vorgesehen - die Teilzeitkollegen nur entsprechend der Stundenbelastung an Konferenzen teilnehmen lässt? Und dafür hat der Teilzeitkollege dann noch zusätzlich viel mehr Urlaubstage bekommen als ihm eigentlich zustehen? Wie setzt ihr den Teilzeitkollegen denn dann ein? Darf der dann stattdessen in den Ferien immer die Sammlung aufräumen oder bekommt er das noch als weiteren Bonus?

Während ich für meine 50% Beihilfe ein ganzes Jahr lang mit voller Stundenbelastung arbeiten muss, bekommt ein anderer Lehrer bei mir an der Schule auch die 50%, obwohl er dafür nicht einmal ein viertel der Arbeit leisten muss. Gerecht?

Ich muss auch einen viel höheren Lohnsteuersatz zahlen. Gerecht?

Ich habe Glück gehabt und meine Fächer waren gesucht und wurde verbeamtet. Mein Bruder wurde das damals nicht. Wir haben das gleiche geleistet und wurden unterschiedlich bezahlt. Gerecht?

Ich wurde damals mit unter 25 Jahren eingestellt und wurde in die nicht existierende Besoldungsgruppe A12-3 eingestuft. Ein anderer Mitreferendar kam (nach dem Ref) in eine viel höhere Stufe, nur weil er älter war. Gerecht?

Das Problem ist einfach, dass einige Lehrer immer nur auf sich gucken und ihren Vorteil herausarbeiten wollen. Die anderen sind denen (wenn überhaupt) nur im ersten Moment wichtig. Letztendlich denken viele nur an sich. Das meinte ich übrigens u.a. auch mit "Spezialwünsche" in meinen vorherigen Post. Wie gesagt: An meiner alten Schule hatten die Lehrer nicht so viele Spezialwünsche. Dadurch war es leicht den Plan zu setzen und ich konnte allen Lehrern ganz einfach max 2 Springstunden geben. An meiner neuen Schule gibt es aber viele Spezialwünsche. Das macht das ganz dann so schwierig und ich habe es bisher jetzt immer nur mit ach und krach geschafft max 4 Springstunden bei Vollzeitkollegen zu setzen. Ich könnte da genügend Schoten erzählen. Dadurch, dass sich einige Lehrer solche Wünsche haben und ihnen erfüllt werden, werden leider einige andere Lehrer immer in mitleiden schafft gezogen. Ein paar Kollegen (u.a. auch ich) habe z.B. seit Jahren immer die maximale Springstundenzahl. Und das nur, weil anderen ihre Spezialwünsche erfüllt werden. Das ist für mich i.d.R. ok. Ich habe mich aber schon mehrfach auch darüber geärgert, weil ich mehrfach im Nachhinein mitbekomme habe, dass diese Wünsche wirklich nur aus reinem Egoismus waren und die Begründungen schlicht gelogen waren.

Beitrag von „plattyplus“ vom 17. März 2019 14:50

[Zitat von Volker_D](#)

Wenn du Mo bis Fr von Morgens bis 21 Uhr und Samstags eingesetzt wird, dann solltet ihr mal gucken, wie ihr das optimieren könnt.

Ich werde nicht nur mit Randstunden an den Tagen eingesetzt, aber der Stundenplaner könnte mich an all den Terminen einsetzen. Wenn man dann fürs neue Halbjahr einen komplett neuen Plan mit anderen Einsätzen mit einer Woche Vorlauf bekommt, ist das blöd. Um irgendeinen Einsatzplan drumherum muß man ja seine privaten Termine legen. Der Zahnarzt macht die Kontrolluntersuchungen auch nur nach Termin und den Termin muß ich 6 Monate vorher festlegen, wenn ich noch gar keinen Einsatzplan habe.

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. März 2019 15:57

[Zitat von plattyplus](#)

Ich werde nicht nur mit Randstunden an den Tagen eingesetzt, aber der Stundenplaner könnte mich an all den Terminen einsetzen. Wenn man dann fürs neue Halbjahr einen komplett neuen Plan mit anderen Einsätzen mit einer Woche Vorlauf bekommt, ist das blöd.

Daher immer die ganz einfache Regel: Statt zu merkern, einfach einmal mit dem Stundenplaner sprechen. Ich kenne nicht den Schwierigkeitsgrad eurer Pläne. Evtl. ist es ganz einfach, wenn jeder Lehrer sich einen freien Nachmittag wünschen darf. Evtl. ist das aber auch ganz schwer, geht zu Lasten anderer oder ist sogar mathematisch unmöglich. Das ist aber an jeder Schule anders und hängt ganz stark von der Zusammensetzung und UV euer Schule ab. Der Planer kann es dir dann genau für deine Schule erklären. Ich kann dir nur aus meiner Sicht sagen: Einige Wünsche sind problemlos zu beachten. Andere bzw die Menge (Anzahl) an Wünschen gehen aber immer zu Lasten aller Kollegen. Daher bitte immer erstmal nachdenken ob so ein Wunsch wirklich sein muss. Letztendlich schadet jeder Einzelwunsch dem ganzen Kollegium.

[Zitat von plattyplus](#)

Um irgendeinen Einsatzplan drumherum muß man ja seine privaten Termine legen. Der Zahnarzt macht die Kontrolluntersuchungen auch nur nach Termin und den Termin muß ich 6 Monate vorher festlegen, wenn ich noch gar keinen Einsatzplan habe.

Du sprichst hier von einem Ereignis, welches 1-2 mal im Jahr eintreten könnte. Und ich unterstelle dir jetzt mal einfach ganz platt, dass es bewusst von dir proviziert wird.

Du weißt schon heute wann die unterrichtsfreie Zeit ist. Da kann man z.B. diese 1-2 Termine legen.

Wenn es denn unbedingt während der Unterrichtszeit sein muss: Wenn du dir im August einen neuen Termin für Februar geben lässt, dann ist klar, dass du dort einen neuen Plan haben wirst und das Risiko hoch.

Lässt du dir hingegen den Termin für Januar geben, dann ist das Risiko für einen neuen Plan extrem gering. Sollte er sich doch ändern, weil z.B. ab September ein Lehrer dauerhaft ausfällt, dann ruft man beim Zahnarzt an und fragt nach, ob der Termin verschoben werden kann. Das dürfte aufgrund der so frühzeitigen Information problemlos möglich sein. Falls es doch nicht geht: Dann ist das halt mal so. Dann muss der Unterricht dort mal vertreten werden. (Oder bist du etwa an einer Schule, an der Unterricht einfach ausfällt und nicht vertreten wird. Das höre ich oft von Gymnasien an der Oberstufe und Berufsschulen. Wir vertreten hier i.d.R. immer. Aber da möchte ich auch gar nicht drüber weiter nachdenke, wenn ich Teilzeit- und Vollzeitlehrer miteinander vergleiche und dort an Vertretungsstunden, Krankheitstage, ... nachdenke. Die Vollzeitlehrer ziehen dort immer deutlich den kürzeren.)

Beitrag von „Flo.“ vom 17. März 2019 16:08

Sorry Volker_D , das mit der Zitierfunktion beherrsche ich nicht so ganz 😊

Wir haben jeder tatsächlich wöchentlich andere Pläne, diese stehen aber Anfang August bis Februar und im November dann für den Rest des Jahres fest. Manche haben einen festen freien Tag, bei anderen ist es jede Woche anders, oder mal mehrere freie Tage, dafür später wieder volle Wochen.

Wie gesagt, bisher gab es nie Probleme. Und auch auf Arzttermine usw. kann man Rücksicht nehmen. Manchmal geht das einfach nicht, zumindest nicht bei allen. Deswegen war für mich die Frage spannend, was rein formal geht und was nicht bzw. was man erwarten kann und was nicht...

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. März 2019 16:21

hmm.. Wöchentlich andere Pläne hört sich wirklich extrem doof an. Für beide: Lehrer und Planer.

Ich kann nur raten:

- Macht euch mit verschiedenen Techniken der Stundenplanung vertraut. Wenn ihr (je nach Sichtweise) Glück/Pech habt, dann übersieht euer Planer etwas. Wenn ihr Pech habt, dann arbeitet euer Planer schon perfekt und kann einfach nicht mehr herausholen.
- Macht es eurem Planer möglichst einfach: Wenn einzelne Lehrer nicht nicht so viele (unnötigen) Zeit oder UV-Wünsche haben, dann hat er mehr Freiheiten und kann allen bessere Pläne setzen.
- Überlegt euch, warum so ein wöchentlicher Rhythmus sein muss. Ist es irgendwie möglich längere Phasen zu planen? Das würde euch allen helfen.

Beitrag von „Flo.“ vom 17. März 2019 17:22

Zitat von Volker D

hmm.. Wöchentlich andere Pläne hört sich wirklich extrem doof an. Für beide: Lehrer und Planer.

Ich kann nur raten:

- Macht euch mit verschiedenen Techniken der Stundenplanung vertraut. Wenn ihr (je nach Sichtweise) Glück/Pech habt, dann übersieht euer Planer etwas. Wenn ihr Pech habt, dann arbeitet euer Planer schon perfekt und kann einfach nicht mehr herausholen.
- Macht es eurem Planer möglichst einfach: Wenn einzelne Lehrer nicht nicht so viele (unnötigen) Zeit oder UV-Wünsche haben, dann hat er mehr Freiheiten und kann allen bessere Pläne setzen.
- Überlegt euch, warum so ein wöchentlicher Rhythmus sein muss. Ist es irgendwie möglich längere Phasen zu planen? Das würde euch allen helfen.

wie gesagt... bisher sind alle zufrieden. Anders planen ist nahezu unmöglich. Wir haben 11 hauptberufler und etwa 50 externe Dozenten die nur zwischen 10 und 150 Stunden im Jahr haben. Diese geben zum Beispiel vor, wann die Zeit haben. Der Rest muss drum herum gebaut werden. Dazu kommt dass wir Blockunterricht haben immer zwischen 2 und 6 Wochen. Da ist dann nur ein Jahrgang da. Und davon haben wir nicht nur eine Berufsfachschule mit diesem System sondern mehrere... 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 17. März 2019 17:44

Da bin ich aber echt froh, dass wir bei uns einen festen freien Tag haben. Der steht zwar auch immer erst kurz vor Schuljahre- bzw. Halbjahresbeginn fest, dann aber auch langfristig.

Wie sollen denn Eltern die Betreuung planen, wenn es jede Woche ein anderer Tag ist? Tagesmütter z.B. machen doch so etwas gar nicht mit. Bei uns haben im 2. und 3. Lebensjahr die Großeltern die Betreuung übernommen. Die müssen doch auch eine gewisse Zuverlässigkeit haben, zumal ja viele Großeltern auch noch arbeiten und ihrem Arbeitgeber nicht jede Woche mit einem anderen freien Tag kommen können.

Ich stelle mir das Ganze schwierig bis unmöglich vor.

Beitrag von „Flo.“ vom 17. März 2019 18:17

Zitat von Anna Lisa

Da bin ich aber echt froh, dass wir bei uns einen festen freien Tag haben. Der steht zwar auch immer erst kurz vor Schuljahre- bzw. Halbjahresbeginn fest, dann aber auch langfristig.

Wie sollen denn Eltern die Betreuung planen, wenn es jede Woche ein anderer Tag ist? Tagesmütter z.B. machen doch so etwas gar nicht mit. Bei uns haben im 2. und 3. Lebensjahr die Großeltern die Betreuung übernommen. Die müssen doch auch eine gewisse Zuverlässigkeit haben, zumal ja viele Großeltern auch noch arbeiten und ihrem Arbeitgeber nicht jede Woche mit einem anderen freien Tag kommen können.

Ich stelle mir das Ganze schwierig bis unmöglich vor.

wie gesagt... so etwas Plan man natürlich fest ein. Es ging auch nicht darum, jemandem das Leben schwer zu machen... ganz im Gegenteil. Und die die jede woche anders frei haben, wissen es auch sehr langfristig. Und dieses System hat auch viele Vorzüge. Zum Beispiel auch als VZ mal mehrere freie Tage am stück...

Es geht mir aber wie gesagt ums Grundsätzliche. Was muss man, was soll man, was kann man erwarten...

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. März 2019 21:24

Alles klar. Dann fasse ich noch mal etwas zusammen: Man muss damit rechnen, dass jeder zusätzliche/unnötige/egoistische persönliche Wunsch, der einem erfüllt wird, letztendlich zum Nachteil anderer führt.

Ist (ungefähr) so, als wenn Eltern für ihre 2 Kinder 100€ im Monat haben um ihnen Wünsche zu erfüllen. Solange sich beide Kinder nicht mehr als zusammen 100€ wünschen, können die Eltern das problemlos erfüllen. Wenn ein Kind mit einer 20€ Wunscherfüllung glücklich ist, dann kann das andere Kind sogar bis zu 80€ bekommen. Problematisch wird es einfach dann, wenn sich beide zusammen oder einer alleine (und selbst das habe ich schon bei Lehrern erlebt!) mehr als 100€ wünscht. Wünschen sich beide Kinder weniger als zusammen 100€, dann haben die Eltern noch etwas über und können die Kinder mit etwas schönen überraschen, obwohl sie sich das gar nicht gewünscht haben. Ziemlich genau so ist das für einen Stundenplaner auch.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 17. März 2019 21:33

Meinst du damit mich?

Beitrag von „Volker_D“ vom 17. März 2019 21:46

Jain:

Nein: Ich kenne dich und deine Wünsche nicht.

Ja: Damit meine ich dich und mich und alle.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 18. März 2019 07:32

Meine Wünsche haben damit gar nichts zu tun. Bei uns hat die LK beschlossen, dass Kollegen, die 50 % und weniger arbeiten, Anspruch auf einen freien Tag haben.

Also brauche ich mir da nichts zu wünschen und tue auch keinem weh.

Außerdem sollte das selbstverständlich sein, dass man 13 Stunden nicht auf 5 Tage verteilt. So schlecht kann dann der daraus resultierende Stundenplan des Vollzeitlers gar nicht sein, dass er noch schlechter wäre als dieser.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. März 2019 09:37

Es gibt durchaus auch Kollegen, die das gut finden jeden Tag nur zwei Stunden.

Beitrag von „Kiggie“ vom 18. März 2019 10:30

Zitat von Susannea

Es gibt durchaus auch Kollegen, die das gut finden jeden Tag nur zwei Stunden.

Kommt ja auch auf den Anfahrtsweg an.

Bei 2 Stunden bin ich genauso lange unterwegs wie an der Schule, das finde ich nicht so gut. Daher wird so etwas bei uns vermieden.

Aktuell habe ich auch einen Tag frei in der Woche, das ist aber Zufall.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. März 2019 11:08

Zitat von Kiggie

Kommt ja auch auf den Anfahrtsweg an. Bei 2 Stunden bin ich genauso lange unterwegs wie an der Schule, das finde ich nicht so gut. Daher wird so etwas bei uns vermieden.

Aktuell habe ich auch einen Tag frei in der Woche, das ist aber Zufall.

Ja oder die eben nur eine kurze Kinderbetreuung haben.
Also darauf sollte man auch Rücksicht nehmen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 18. März 2019 19:26

Um alle drei Dinge, die du (Anna Lisa) genannte hast, geht und ging es doch so gar nicht.

a) "Wer" sich das nun genau gewünscht hat, ob du oder ob es andere TZ waren und die LK dann beschlossen hat, ist letztendlich egal. Es ist und bleibt trotzdem ein Wunsch an den Planer. Vergleich: Die Eltern haben z.B. 500€ für das Kind. Die können sie nur einmal ausgeben. Und manchmal entscheiden dort die Eltern oder die "Gesellschaft", was er sich das Kind "wünscht". Und kaufen im mal neue Kleidung (obwohl Kind und Eltern das gar nicht wollen, aber der Kindergarten sagt es sollen mal wieder neue Hausschuhe her, ...), gutes Essen (Was die Eltern ihrem Kind "wünschen"), ... Das Geld können sie nur einmal ausgeben und nicht mehrfach.

b) Natürlich ist das selbstverständlich, dass man versucht es auf wenige Tage zu verteilen. Bitte noch mal meine Antworten lesen. Ich habe bisher immer allen Lehrern mit max 18 Stunden einen freien Tag geben können. An meiner alten Schule sogar mit max 20 Stunden. Das sind deutlich über 50%. Da stecke ich den Beschluss eurer LK locker in die Tasche, habe ich noch nie gegen verstoßen müssen und die Anforderung deutlich übertroffen. Ich kann ab und so sogar 4 freie Tage geben und ab und zu sogar Vollzeitkollegen freie Tage geben. Es hat überhaupt keiner davon gesprochen, dass alle Teilzeitkollegen immer 5 Tage arbeiten sollen.

c) Und noch genauer: Es ging darum, dass sich alle Teilzeitkollegen einen freien Tag haben UND dieser nicht am Konferenztag ist. (neben den vielen anderen Wünschen). Und die Summe solcher Wünsche kann es sehr wohl unmöglich machen, etwas zu setzen. Einfach mal selbst ausprobieren. Ich mache mal nicht die genaue Rechnung auf, sondern eine stark vereinfachte, sodass es nicht ganz so lange dauert und nicht so kompliziert ist:

Wenn deine Schule z.B. 25 Klassen mit im Schnitt 31 WS hat, dann braucht man also etwa grob $25 \cdot 31 = 775$ Lehrerstunden. Das stimmt natürlich nicht ganz. Da gibt es Kurse. Man hat mal locker 6 Relikurse bei nur 4-5 Klassen. Man hat mal locker 5-6 WP Kurse bei nur 4-5 Klassen, man hat Förderstunden, LRS, AGs, Vertretungsreserve, ... diese 775 Stunden reichen da locker nicht für 25 Klassen. Du kommst da eher auf 1000 Stunden, die gebraucht werden.

Nehmen wir jetzt mal eine Gesamtschule oder BK (weil die nur 25,5 WS Stunden haben; bei uns an der RS mit 28 Stunden würde die Rechnung zu "schön" leicht aussehen). Die 25,5 wären nur richtig, wenn alle Vollzeitlehrer auch nur Unterricht geben. Da haben aber Lehrer Altersermäßigung, Du kommt man selbst bei Vollzeitlehrern im Schnitt auf DEUTLICH unter 25 WS. Nehmen wir mal an, es wären die unrealistischen 25 WS (weil es so schön einfach zu rechnen ist), dann hätte die Schule $1000 : 25 = 40$ Lehrerstellen.

Ich muss also 40 Lehrer am Dienstag einsetzen. Habe aber nur etwa 25 Klassen, die ich gleichzeitig einsetzen kann. Das geht sogar noch.

Nehmen wir mal an, an der Schule sind alles nur Teilzeitkräfte mit 50%. Dann hat man also nicht 40 Lehrer, sondern 80 Lehrer zu verteilen.

Setze ich mal in der 5+6 Stunde 25 Teilzeitlehrer, dann habe ich schon mal alle Klassen versorgt und nur noch $80 - 25 = 55$ Lehrer zu verteilen.

Setze ich in der 3+4 Stunde 25 weitere Lehrer, dann sind auch dort alle Klassen versorgt und ich brauche nur noch $55 - 25 = 30$ Lehrer zu verteilen.

Nun kann ich noch 25 Leher verteilen. Habe aber noch 5 übrig.

hmm... Wie soll das gehen?

ok. der aufmerksame Leser wird gemerkt haben, dass ich eben was von Reli und WP gesagt habe, da könnte man die noch verteilen.

Würde also evtl. genau passen. Wenn da nicht die vielen anderen Dinge noch sind:

Viele Teilzeitkraft möchten bei uns auch die 1 Stunde frei haben. (Und haben das bisher auch immer bekommen (abgesehen von den einem mal, wo ich es vergessen hatte und nachträglich für ein paar Wochen nur so eben an 4 von 5 Tagen geschafft hatte)

Ich noch gar nicht auf Raumprobleme geachtet habe.

Ich noch gar nicht auf UV und Schüler geachtet habe.

Ich mit den unrealistischen 25 WS gerechnet habe. Der Werte dürfte deutlich niedriger sein.

Ich davon ausgehe einen Plan mit 0 Springstunden setzen zu können (Was an einer Grundschule z.B. problemlos per Hand in wenigen Stunden gesetzt werden kann. An höheren Schulformen i.d.R. aber nicht mehr geschafft wird)

Mind. 25 Teilzeitkräfte dann aber letztendlich immer 1+2 Unterricht haben, 4 Freistunden haben und danach Konferenz. Ich bin mir da gar nicht so sicher ob das so viel besser ist.

Wie gesagt: Mit einigen Teilzeitkräften kein Problem. Wir haben 25 Klassen und über 50 Lehrer. Da sind bei den vielen anderen Wünschen, die es noch so gibt, dann irgendwann schluss und ich schaffe es nicht mehr bei allen auf diese Regel zu achten und 1-2 Teilzeitkräfte haben dann leider Dienstags ihren freien Tag, weil ich es einfach nicht mehr anders hinbekomme. Das ist schön, wenn sich eine Lehrerkonferenz dann so etwas wünscht, wenn es aber schlicht und ergreifend nicht mehr geht. Das letzte Mittel um soetwas zu schaffen ist immer die Anzahl der Springstunden zu erhöhen, dann wird es wieder leichter, aber ALLE leiden darunter.

Kleiner Tipp: Wer mit seinem Planer unzufrieden ist und es glaubt besser zu können, der sollte es einfach mal versuchen. Ich kenne viele, die das mal eben so locker behauptet haben. Ich kenne viele, die daran gescheitert sind und sich (kleinlaut) zurückgezogen haben. Ich kenne aber auch welche, die das geschafft haben (Ich bin z.B. auch so an den Job gekommen).

Beitrag von „CDL“ vom 18. März 2019 20:38

[Zitat von Anna Lisa](#)

(...) Außerdem sollte das selbstverständlich sein, dass man 13 Stunden nicht auf 5 Tage verteilt. So schlecht kann dann der daraus resultierende Stundenplan des Vollzeitlers gar nicht sein, dass er noch schlechter wäre als dieser.

13 Stunden eigenständigen Unterricht hat man normalerweise im Ref in BaWü (Sek.I). Ich habe die auf 4 Tage verteilt bekommen. Nicht aus Bosheit, Unwillen oder gar Unfähigkeit des Stundenplaners, sondern weil ich explizit um eine möglichst gleichmäßige Stundenverteilung gebeten hatte zur gesundheitlichen Entlastung und selbige meiner SL außerordentlich wichtig war.

Ich finde Volker_Ds Ausführungen zur Stundenplanung sehr ausführlich und nachvollziehbar. Hervorheben möchte ich nur, was er am Rande erwähnte als noch nicht berücksichtigte Raumprobleme: Darunter fallen Dinge wie die Schwimmhalle, die nur Montags zur Verfügung steht zwischen 8 und 12, die Sporthalle, die man sich mit zwei weiteren Schulen teilt, in der Oberstufe die schulübergreifenden Kurse (Schule A bietet den Musik-LK an, Schule B den GK in Geologie und Astronomie, Schule C den Latein-LK, etc.), die zwei Fachräume für die Naturwissenschaften, durch die alle Klassen geschleust werden müssen und so weiter.

Ich weiß von Familienmitgliedern die in der Stundenplanung aktiv sind, dass es zwar Programme zur Stundenplanung gibt, die wirklich hervorragenden Stundenpläne aber nur dank der zusätzlichen händischen Arbeit der Stundenplaner entstehen, die dafür gut und gerne 3 Wochen ihrer Sommerferien dransetzen, während derer wir anderen uns erholen können (zusätzlich zu den vielen Extrastunden während des Schuljahrs, um weitere Änderungen oder auch Änderungswünsche zu berücksichtigen). Wer über die Arbeit der Stundenplaner meckern mag, sollte sich erstmal dieses Engagement und diesen Aufwand vor Augen halten.

Beitrag von „Volker_D“ vom 18. März 2019 20:56

Ja, Zeit ist das Problem:

Auch das kann ich dir gerne mal grob überschlagen:

Machen wir es un einfach und sagen einmal, dass es wirklich nur 31 mögliche Plätze für Stunden gibt (Weil die Schüler 31 WS im Schnitt haben).

Ich muss 1000 Stunden setzen. (siehe Beispielrechnung oben)

Die erste (von den 1000 Stunden) kann ich also in 31 mögliche Felder setzen.

Ebenso die 2.

...

Insgesamt gibt es also $31 \cdot 31 \cdot 31 \cdot \dots \cdot 31 = 31^{1000} = 7 \cdot 10^{1492}$ Möglichkeiten, welche ich prüfen müsste/könnte.

Einige Prüfungen sind sehr leicht, andere ziemlich kompliziert. Im Schnitt schafft es ein moderner Rechner etwa 10.000 Pläne pro Sekunde zu prüfen.

Sagen wir einmal du hast den besten Prozessor der Welt und schafft unrealistische 100.000 Prüfungen pro Sekunde. Nehmen wir weiterhin an, du hast nicht nur einen Rechner, sondern

mietest dir bei Google und Amazon sogar eine ganze Rechnerfarm mit 1.000.000 Rechnern an. Dann kannst du $1.000.000 \cdot 100.000$ Pläne = 10^{11} Pläne pro Sekunde prüfen.

Sagen wir einmal du bist der Spitzenprogrammierer und schaffst es das Problem auf GPU rechnen zu lassen (mir ist noch keiner bekannt, der das beim Stundenplanproblem sinnvoll geschafft hat), dann könntest du im besten Fall vielleicht sogar unrealistische 100.000 mal schneller sein. Würdest also 10^{16} Pläne pro Sekunde schaffen.

Dann brächtest du nur:

$7 \cdot 10^{1492} / 10^{16} = 7 \cdot 10^{1476}$ Sekunden um alle Möglichkeiten auszuprobieren
= $2 \cdot 10^{1469}$ Jahre

Nur mal so zum Vergleich:

Die Erde gibt es seit $5 \cdot 10^9$ Jahren.

Und das meinte ich immer mit dem Vergleich von Eltern-Kind-Geld.

Das ist beim Stundenplaner analog Planer-Lehrer/Schüler-Zeit.

Ein Planer hat aber nicht so viele Jahre zum Planen. Das muss er dann doch etwas schneller machen.

Beitrag von „WillG“ vom 18. März 2019 21:46

Zitat von Volker D

Du wirst da nie volle Gerechtigkeit kommen. Selbst innerhalb einer Schule. Da ist der eine Lehrer mit D und E als Fach. Ein anderer Lehrer hat Sp und Ku. Das ist von Vor- und Nachbereitungszeit nicht vergleichbar.

Wenn du Mo bis Fr von Morgens bis 21 Uhr und Samstags eingesetzt wird, dann solltet ihr mal gucken, wie ihr das optimieren könnt.

Die Anzahl der Konferenzen gebe ich nicht vor und ist für unsere Schulform ok. Gesamtschulen tagen hingegen gerne wöchentlich.

Nur einmal im Quartal Lehrerkonferenz? Du sprichst also von max 4 mal im Jahr, wo es im Ausnahmefall mal schlecht für einen Teilzeitkollegen laufen könnte wenn euer Chef nicht - so wie vorgesehen - die Teilzeitkollegen nur entsprechend der Stundenbelastung an Konferenzen teilnehmen lässt? Und dafür hat der Teilzeitkollege dann noch zusätzlich viel mehr Urlaubstage bekommen als ihm eigentlich zustehen? Wie setzt ihr

den Teilzeitkollegen denn dann ein? Darf der dann stattdessen in den Ferien immer die Sammlung aufräumen oder bekommt er das noch als weiteren Bonus?

Während ich für meine 50% Beihilfe ein ganzes Jahr lang mit voller Stundenbelastung arbeiten muss, bekommt ein anderer Lehrer bei mir an der Schule auch die 50%, obwohl er dafür nicht einmal ein viertel der Arbeit leisten muss. Gerecht?

Ich muss auch einen viel höheren Lohnsteuersatz zahlen. Gerecht?

Ich habe Glück gehabt und meine Fächer waren gesucht und wurde verbeamtet. Mein Bruder wurde das damals nicht. Wir haben das gleiche geleistet und wurden unterschiedlich bezahlt. Gerecht?

Ich wurde damals mit unter 25 Jahren eingestellt und wurde in die nicht existierende Besoldungsgruppe A12-3 eingestuft. Ein anderer Mitreferendar kam (nach dem Ref) in eine viel höhere Stufe, nur weil er älter war. Gerecht?

Alles anzeigen

Ich verstehe schon, was du meinst, aber ich finde die Argumentation ungeschickt. Nur weil es eine ganze Anzahl von systemischen Ungerechtigkeiten gibt, heißt das ja nicht, dass man nicht da, wo es möglich ist, eine möglichst gerechte Lösung findet. Wo das jetzt konkret möglich ist, wird gerne mal von erw. Schulleitung (inkl. Stundenplanmacher), Kollegium und Personalrat unterschiedlich wahrgenommen. Das liegt zum Teil an Unkenntnis über Sachzwänge (denen Schulleitung unterliegt), an falschen Einschätzungen bezüglich der gefühlten Belastung der Kollegen durch Entscheidungen der Schulleitung oder einfach ganz prinzipiell an ungeschickter Kommunikation.

Die Antwort auf Nachfragen beim Stundenplanmacher, die am meisten frustiert, ist ein genuscheltes "ging nich' anders". Ich verstehe völlig, dass ein Stundenplanmacher nicht jedem Kollegen die Probleme hinter der Stundenplangestaltung erklären kann, aber mehr Transparenz würde hier sicherlich zur Zufriedenheit und zur besseren Stimmung im Kollegium beitragen. Wie man das hinbekommt, ohne dass der Stundenplanmacher 50 Einzelgespräche führen muss, weiß ich leider auch nicht.

[Zitat von Volker D](#)

Das Problem ist einfach, dass einige Lehrer immer nur auf sich gucken und ihren Vorteil herausarbeiten wollen. Die anderen sind denen (wenn überhaupt) nur im ersten Moment wichtig. Letztendlich denken viele nur an sich. Das meinte ich übrigens u.a. auch mit "Spezialwünsche" in meinen vorherigen Post. Wie gesagt: An meiner alten Schule hatten die Lehrer nicht so viele Spezialwünsche.

Ich sehe das auch, und zwar nehme ich auch wahr, dass sich das immer mehr zuspitzt. Ich interpretiere das als Konsequenz einer immer mehr zunehmenden Belastung, die zu diesen

Scheulklappen oder im Extremfall zur Ellenbogenmentalität führt. Als PR erlebe ich es häufig, dass sich Kollegen über einzelne Aufsichten, Vertretungen etc. aufregen, bei denen ich mir persönlich denke, dass die ja jetzt echt nicht die Riesenbelastung sind. Aber wenn Kollegen so empfindlich darauf reagiere, sich 45 Minuten lang in eine [Klassenarbeit](#) reinsetzen zu müssen, dann sagt das - oft, nicht bei allen - auch etwas darüber aus, wie sehr sie am Anschlag arbeiten.

[Zitat von Kiggie](#)

Bei 2 Stunden bin ich genauso lange unterwegs wie an der Schule, das finde ich nicht so gut. Daher wird so etwas bei uns vermieden.

Ich habe hier im Forum mal die Anmerkung gelesen, dass das ein rein psychologischer Effekt ist. Wenn du fünf Tage die Woche jeweils fünf Stunden hast und dafür an die Schule fahren musst, kostet dich das auf die Woche gerechnet für Unterrichtszeit und Fahrzeiten genau so viel Zeit wie wenn an vier Tagen sechs Stunden hast und an einem nur eine Stunde. Aber ja, es fühlt sich anders an, wenn man das Gefühl hat, man hätte die Stunde auch verlegen können, um so einen freien Tag freizuschaukeln. Wie gesagt, ein psychologischer Effekt.

Übrigens: Ich glaube, den Stundenplan zu machen, gehört zu den undankbarsten Jobs im Schuldienst. Ich möchte das nicht machen. Und ein Hoch auf alle Stundenplanmacher, die die Bedürfnisse des Kollegiums im Blick haben, sich alle Mühe geben und dazu auch noch ihr Handwerk beherrschen. Gilt so eigentlich für alle Menschen, deren Arbeit sich auf andere auswirkt - auch für den Feld-Wald-und-Wiesen-Lehrer in Bezug auf seine Schüler.

Beitrag von „Volker_D“ vom 18. März 2019 23:12

[Zitat von WillG](#)

Die Antwort auf Nachfragen beim Stundenplanmacher, die am meisten frustiert, ist ein genuscheltes "ging nich' anders".

Nunja, es gibt einige Dinge, die kann man ganz schnell mathematisch eindeutig zeigen und kann sie sehr einfach beantworten kann.

Andere Dinge sind leider nicht so leicht zu erklären und man kann nur sagen "mehr habe ich in der Zeit nicht schaffen können ohne andere Dinge zu missachten".

Wie gesagt: An meiner alten Schule konnte ich ALLE Wünsche beachten und ALLE Lehrer (also inkl. Schulleitung, Ref, ...) hatten max 2 Springstunden pro Woche.

An meiner neuen Schule kann ich nicht mehr alle Wünsche beachten und musste trotzdem die maximale Anzahl an Springstunden auf 4 verdoppeln (die Schulleitung ohne Limit setzen; die

Teilzeitkräfte max 3) um es überhaupt noch mit ach und krach lösen zu können.

Ich bin in der Zeit ja nicht unfähiger geworden. Ganz im Gegenteil.

Und dann bin ich einfach an einer Stelle, wo ich mich für oder gegen eine Variante entscheiden muss.

Die Frage in dem konkreten Fall lautet für mich dann: Auf was verzichte ich?

Ist es ok, wenn wirklich alle Lehrer am Dienstag unterrichten haben, ich im Gegenzug aber die maximale Anzahl an Springstunden für alle noch einmal verdoppeln muss? Dass würde ich dann nämlich bei uns an der Schule lösen können.

(Und da dann mehr Lehrer Dienstags unterrichten haben, bedeutet es aber auch, dass mehr Lehrer nur die 1+2 Stunde am Dienstag haben; dann 4 Stunden frei hätten und danach Konferenz haben. Und es geht bei uns echt nicht um wöchentliche Konferenzen, sondern um ein mal im Monat. Die Springstunden (an den anderen Tagen) wären aber immer, nicht nur einmal pro Monat.)

Zitat von WillG

[...] dann sagt das - oft, nicht bei allen - auch etwas darüber aus, wie sehr sie am Anschlag arbeiten.

Ja. Dass stimmt wohl. Ich bin schon gespannt, ob die wöchentlichen UntStat Meldungen ein Signal nach oben geben und darauf mal sinnvoll reagiert wird.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. März 2019 17:28

Den Fall mit den Freistunden bis zum Konferenzbeginn habe ich nämlich aktuell. Ich habe die 1. + 2. Unterricht und dann 5(!) Freistunden bis zur Konferenz. Bei uns ist ca. alle 3 Wochen etwas im Schnitt. Das ist schon eine Belastung. Außerdem habe ich 1x Nachmittagsunterricht und 2x zur ersten Stunde, so dass ich vor meinen Kindern aus dem Haus muss.

Wenn ich da lese, dass wir Teilzeitler zu viele Extrawünsche hätten und deswegen die Vollzeit Kollegen so schlechte Stundenpläne hätten, muss ich mich doch sehr wundern. Ich habe keinen Wunsch erfüllt bekommen. Was soll ich denn noch in Kauf nehmen, damit die Vollzeitler es möglichst angenehm haben??

Beitrag von „Valerianus“ vom 19. März 2019 18:37

Wenn ich mir deine Fächer angucke, dürfte einer der Hauptgründe für deinen beschissenen Stundenplan sein, dass du mit Spanisch und [Pädagogik](#) immer in der Oberstufenblockung steckst. Ich bin mir gerade nicht sicher, ob ich den "Außerdem habe ich 1x Nachmittagsunterricht und 2x zur ersten Stunde" Satz richtig verstanden habe, aber es ist keinesfalls alleinige Aufgabe der Kollegen mit Vollzeitdeputat die Randstunden abzudecken. Wenn du an den Tagen entsprechend früh frei/spät Schule hast und nicht mit Springstunden zugeballert wirst, ist das relativ normal, vor allem bei deinem Fall mit den Blockfächern.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 19. März 2019 19:00

Anna Lisa, wie kann man es dir eigentlich recht machen? Zur ersten Stunde - ne, geht nicht. Nachmittagsunterricht - auch nicht. Fünf Freistunden bis zur Konferenz sind blöd, können aber doch sinnvoll genutzt werden, indem man korrigiert, vorbereitet etc. Das kann man auch als **Entlastung** sehen, weil man dann ja schon eine ganze Menge schaffen kann. Zudem sind deine Kinder, wenn ich das richtig in Erinnerung habe, ja nun auch nicht mehr die kleinsten.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. März 2019 19:14

[Zitat von EffiBriest](#)

Anna Lisa, wie kann man es dir eigentlich recht machen? Zur ersten Stunde - ne, geht nicht. Nachmittagsunterricht - auch nicht. Fünf Freistunden bis zur Konferenz sind blöd, können aber doch sinnvoll genutzt werden, indem man korrigiert, vorbereitet etc. Das kann man auch als **Entlastung** sehen, weil man dann ja schon eine ganze Menge schaffen kann.

Zudem sind deine Kinder, wenn ich das richtig in Erinnerung habe, ja nun auch nicht mehr die kleinsten.

Ich habe das erzählt, weil doch immer behauptet wird, dass die Vollzeitkollegen so besch.... Stundenpläne hätten, weil die Teilzeitkollegen ihre Wünsche erfüllt bekommen.

Da wollte ich nur gegenhalten, dass ich KEINEN meiner Wünsche erfüllt bekommen habe. Bei uns darf nämlich JEDER Kollege (auch die Vollzeitkollegen) EINEN Wunsch abgeben.

Mein Wunsch war ENTWEDER

- keinen Nachmittagsunterricht ODER
- nicht zur 1. Stunde ODER
- keine Springstunden

Ich beklage mich im realen Leben nicht, ich komme gut zu Recht. Ich finde es nur ätzend, immer vorgehalten zu bekommen wegen mir als Teilzeitkollegin hätte irgendjemand anderes einen doofen Stundenplan. Neee, eben nicht.

Beitrag von „WillG“ vom 19. März 2019 19:19

Zitat von Anna Lisa

Da wollte ich nur gegenhalten, dass ich KEINEN meiner Wünsche erfüllt bekommen habe.

Zitat von Anna Lisa

Ich beklage mich im realen Leben nicht, ich komme gut zu Recht.

Na, vielleicht solltest du dich dann mal im richtigen Leben beklagen, wenn das mit der Wunscherfüllung nicht funktioniert, statt hier im Forum einen Kollegen anzuätzen, der ausführlich beschreibt, wie sehr er sich Mühe gibt, möglichst vielen Kollegen gerecht zu werden. 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. März 2019 19:28

Noch mal: Ich will mich nicht beklagen!!!!

Ich will aber auch nicht ständig hier in diesem Forum angemostert werden, dass die ach so exotischen Wünsche der Teilzeitkollegen Schuld an allen bescheidenen Stundenplänen sind. Das kommt hier andauernd vor und ich meine damit keinen Bestimmten.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 19. März 2019 19:52

also ich hätte da auch 3 Wünsche:

- paar Millionen auf dem Konto
- Lebenserwartung 150 Jahre bei bester Gesundheit
- und einen Flaschengeist, der bügelt, kocht, putzt ...

Von Deinen drei Wünschen hättest Du bei uns auch keinen einzigen erfüllt bekommen, solche Dinge sind gar nicht erst im Angebot.

Nur mal ... als nicht-repräsentatives Beispiel ... Auszüge aus meinem Stundenplan (Vollzeit): Montag: erste Stunde bis dritte Stunde, dann drei Schulstunden "frei", dann drei Nachmittagsstunden Unterricht ... Mittwoch: erste Stunde "Präsenz" (bedeutet, ich muss da sein, wenn ein Kollege/eine Kollegin morgens anruft und sich krank meldet, springe ich ein), dann zwei Unterrichtsstunden, zwei "Frei"Stunden, eine Unterrichtsstunde ... Donnerstag: Vormittags fünf Stunden Unterricht (eine "Frei"Stunde zwischendurch), zwei Stunden Unterricht am Nachmittag. Auch am Dienstag und Freitag zur ersten Stunde Unterricht ...

Beitrag von „EffiBriest“ vom 19. März 2019 20:05

Anna Lisa, du hast einen ganz normalen Stundenplan. Ich kann daran nichts erkennen, was dich mehr belastet als andere. Sicher hast du auch einen Tag frei? Hast du viele Springstunden? Und nein, die Zeit bis zur Konferenz zählen nicht als solche.

Beitrag von „CDL“ vom 19. März 2019 20:50

[Zitat von Anna Lisa](#)

Den Fall mit den Freistunden bis zum Konferenzbeginn habe ich nämlich aktuell. Ich habe die 1. + 2. Unterricht und dann 5(!) Freistunden bis zur Konferenz. Bei uns ist ca. alle 3 Wochen etwas im Schnitt. Das ist schon eine Belastung. Außerdem habe ich 1x Nachmittagsunterricht und 2x zur ersten Stunde, so dass ich vor meinen Kindern aus

dem Haus muss.

Wenn ich da lese, dass wir Teilzeitler zu viele Extrawünsche hätten und deswegen die Vollzeit Kollegen so schlechte Stundenpläne hätten, muss ich mich doch sehr wundern. Ich habe keinen Wunsch erfüllt bekommen. Was soll ich denn noch in Kauf nehmen, damit die Vollzeitler es möglichst angenehm haben??

Hmmm ich hatte heute zwei Freistunden, gestern zwei Freistunden mitten im Vormittag. Fad wurde mir da nicht mit Korrekturen, KA-Erstellung, Projektbetreuung, Unterrichtsvorbereitung, Praktikantenbetreuung und der Handvoll "klitzkleiner" Extrajobs, die mein einer Mentor sagen wir mal mir anvertraut hat. Insofern verstehe ich irgendwie grad nicht, wie fünf Freistunden alle drei Wochen ein Problem darstellen könnten. Da wäre ja unter Umständen sogar zwischendrin heimfahren eine Option.

Zitat von Anna Lisa

Noch mal: Ich will mich nicht beklagen!!!!

Ich will aber auch nicht ständig hier in diesem Forum angemostert werden, dass die ach so exotischen Wünsche der Teilzeitkollegen Schuld an allen bescheidenen Stundenplänen sind. Das kommt hier andauernd vor und ich meine damit keinen Bestimmten.

Vielleicht habe ich zu sehr quergelesen, ich hatte bislang jedoch nicht den Eindruck, dass es darum gegangen wäre Teilzeitkollegen im Allgemeinen oder dir im Besonderen die Schuld oder Verantwortung an problematischen Stundenplänen zu geben. Verantwortlich sind neben den vielen von Volker_D benannten komplexen Rahmenbedingungen vor allem zu viele Partikularinteressen (egal ob von TZ- oder VZ-Kollegen), die in Form von unvereinbaren Sonderwünschen à la "kein Nachmittagsunterricht", "keine Springstunden", "nie nicht zur 1.Stunde" einem Stundenplaner unüberwindbare Grenzen setzen, eh sei denn er schert sich einen feuchten Kehricht darum welche Stundenlängen in der Folge für Schüler herauskommen. Unsere Kundschaft hat nunmal die 1.Priorität, erst danach kommen legitime Lehrerinteressen und -wünsche.

In jedem Fall: Dein eigener Stundenplaner in deiner Schule wäre der Ansprechpartner für deine Wünsche oder die Klärung, weshalb diese sämtlich nicht erfüllt werden konnten. Volker scheint mir ein Stundenplaner zu sein, wie wir alle ihn uns wohl wünschen: Engagiert und bemüht, damit möglichst nicht nur Schüler vernünftige Stundenpläne bekommen, sondern auch seine Kollegen.

Vielleicht ein kleiner Tipp: Wenn du deinen Stundenplaner motivieren willst für dich und deinen Stundenplan auch mal einen Extravormittag zu investieren, sei nett zu dem Menschen, bedank dich auch mal bei ihm/ihr für die ganze Arbeit und quäle den armen Menschen nicht mit unrealistischen Wünschen. Oder vielleicht auch doch: Die kann er/sie zumindest direkt

ignorieren. Macht den Job am Ende auch irgendwie leichter...

Beitrag von „Volker_D“ vom 19. März 2019 21:03

Ich kann es jetzt nur allgemein aus meiner Sicht erklären:

Ein Vollzeitlehrer hat bei uns 28 WS.

Sagen wir mal der Vollzeitlehrer hat eine Altersermäßigung und eine Entlastung aufgrund von Klassenlehrertätigkeit. Also 26 WS.

Mit der obigen Beispielschule (31 WS in 25 Klassen) gibt es also logischerweise 25 Stunden am Nachmittag.

Ich müsste also 25 Kollegen am Nachmittag einsetzen.

Wie oben gesehen, hätte ich realistisch zwischen 40 und 80 Lehrer. Sprich $40-25=15$ bis $80-25=55$ Lehrer haben ausschließlich nur Vormittagsunterricht.

Ich kann gerne auf Bedarf nochmal genauer erklären, warum es gar nicht so einfach tauschen kann, ohne das Springstunden entstehen. Da ich ja nicht nur den Kollegen in den Dienstag setzen muss, sondern auch den anderen Kollegen dann von dem Dienstag wegsetzen muss. Im schlimmsten Fall also z.B. in die erste Stunde, obwohl er nur Nachmittagsunterricht hat an dem Tag. Ich muss nämlich z.T. mehrere Stunden gleichzeitig setzen und somit nicht nur bei $2*2=4$ Lehrern den Plan potentiell verschlechtern. Sondern, wenn es z.B. eine Reli oder WP-Band betrifft, alle Kollegen in diesem Band gleichzeitig. Also pro Stunde 4-5 Kollegen zusätzlich. (Und das sind über ein Drittel der Stunden). Ich müsste ebenfalls doppelt so vielen Kollegen den Plan potentiell verschlechtern, wenn es sich um Doppelstunden handelt. Ich kann nicht einfach so Kunst, Sport, ... auseinander ziehen. Dann könnten es noch Teamteachingstunden sein; auch dort sind dann mehrere gleichzeitig betroffen. Der Raum müsste auch frei sein. Wie gesagt: Auf was verzichtet man alles? Ist es evtl ok, wenn die Teilzeitkraft dann Dienstag in der 6. Unterricht hat, aber alle Springstunden bei den Kollegen evtl. sogar ok sind, aber die Doppelstunde Sport in Einzelstunden zerlegt wurde und/oder die Halle belegt ist. Ich kenne Schulen, die temporär keine Halle haben (Weil sie abgebrannt ist, renoviert wird, ...) und alle Schüler Sportunterricht ohne Halle machen müssen. Warum also nicht mal die Ausnahme, damit der Teilzeitlehrer Dienstags nicht den freien Tag hat? Ich persönlich würde da aber immer den Schülern Vorzug geben.

Kurz: Ja, man könnte auf soetwas achten, aber es werden ggf. viele Kollegen darunter mit erhöhter Springstundenzahl leiden.

Gucken wir uns nun nochmal die Zahlen von oben an:

15 bis 55 Lehrer hätten an dieser Beispielschule eh nur Vormittagsunterricht. Der oben genannte Vollzeitkollege mit 26 WS kann schon rein mathematisch gar nicht mehr als 4 Springstunden bekommen, wenn er einer der Lehrer ist, welche nur vormittags Unterricht haben. Selbst wenn ich es bei den Vollzeitkollegen auf max 10 begrenzen würde, würde er trotzdem max 4 bekommen.

Wenn es einen Vollzeitlehrer trifft, dass er mehr Springstunden bekommt, dann also einen, der eh schon Nachmittags Unterricht hat. Da werden sich aber die 25 Kollegen bedanken. Sie bekommen Nachmittagsunterricht und werden zusätzlich noch mit höherer Springstundenzahl bestraft als die anderen Vollzeitkollegen.

Setze ich die Springstunden bei den Teilzeitkräften höher, dann würden die sich logischerweise zurecht beschweren, dass sie mehr Springstunden haben als die Vollzeitkollegen.

Daher sehe ich an dieser Beispielschule (und auch unserer Schule) die max 4 Springstunden so als "magische" Grenze. Wenn ich das erhöhe, dann wird es einfach unfair. Daher möchte ich daran festhalten. Aber irgendwo muss ich es mir leichter machen, wenn ich es ansonsten nicht schaffe den Plan zu setzen.

Welche Alternativen hätte ich sonst noch? Ich könnte z.B. 4 Stunden M am Stück am gleichen Tag setzen. Würde das Berechnen extrem vereinfachen. Tue ich aber keinen Schüler an.

Ich könnte nicht darauf achten, dass so viele Gebäudewechsel stattfinden (habe es im Moment auf max 3 Gebäudewechsel pro Tag begrenzt. Wir sind eine sehr weitläufige Schule. Aber dann geht so viel Unterricht verloren, weil die Gebäudewechsel z.T. einfach unrealistisch sind zu schaffen. Eigentlich ist schon 3 zu hoch und müsste noch stärker reduziert werden!).

Ich könnte auf diese oben zitierte min 1 Stunde pro Tag verzichten. Habe ich mich schon öft drüber Unterhalten. Ist aber für die meisten auch ein kritischer Punkt und (obwohl eigentlich unsinnig) bestehen die meisten Lehrer unbedingt auf Einhaltung dieser Regel.

...

Und das ist dann einfach der Grund, weshalb ich dann schon mal einem Teilzeitkollegen Dienstags den freien Tag "gebe".

Glaubst du es macht deinem Stundenplaner Spaß es so zu setzen? Ärgert der dich absichtlich oder hat der einfach nur Lust mit dir zu diskutieren? Ich vermute mal, der hätte auch lieber eine zufriedene Kollegin.

Beitrag von „Susannea“ vom 19. März 2019 21:19

[Zitat von EffiBriest](#)

Anna Lisa, du hast einen ganz normalen Stundenplan. Ich kann daran nichts erkennen, was dich mehr belastet als andere. Sicher hast du auch einen Tag frei? Hast du viele Springstunden? Und nein, die Zeit bis zur Konferenz zählen nicht als solche.

Es stimmt daran nicht, dass Wünsche geäußert werden dürfen bzw. einer umgesetzt werden soll und dies bei ihr nicht der Fall ist. Ehrlich gesagt wäre hier die Hölle los mit so einem Plan, aber bei uns schreibt auch keiner solche Pläne, da wären in der Regel alle drei Wünsche erfüllt worden und nicht gar keiner, wenn man drei zur Auswahl gibt.

Und das egal, ob Vollzeit oder Teilzeit.

Beitrag von „CDL“ vom 19. März 2019 21:45

Kein Nachmittagsunterricht, nicht zur 1.Stunde Unterricht und keine Springstunden- euer Stundenplaner hätte alle drei Wünsche erfüllt? Kurios. Muss wohl der akute Lehrermangel im Primarbereich sein, dass man an manchen Schulen eh nur noch Unterricht von der 2. bis zur 5.Stunde machen kann..

Beitrag von „Volker_D“ vom 19. März 2019 21:50

Den Wunsch 1. frei habe ich bisher immer erfüllt (Einmal wie gesagt vergessen und musste dann verbessert werden).

Den Wunsch "keinen Nachmittagsunterricht" muss man ganz klar sagen, dass ich das als Stundenplaner nur bedingt direkt in der Hand habe. Das ist insbesondere abhängig von der UV wenn man pro Schüler denkt. Und ich denke in erster Linie pro Schüler. Versuche ich natürlich auch immer. Geht i.d.R. auch.

Also den Wunsch "keine Springstunden" würde ich persönlich immer ablehnen (und halte ich ehrlich gesagt auch für unverschämte).

Das heißt nicht, dass es das nicht gibt. Haben bei uns auch Lehrer. Aber ich versuche die Springstunden immer für alle niedriger zu machen.

Im Moment max 4 Vollzeit. Max 3 wenn max 18 WS.

Wenn es nicht so viele andere zusätzliche Wünsche gäbe, dann würde ich es als nächstes bei den TZ auf 2 reduzieren. Danach bei den VZ auf 3 und 2. (So wie an meiner alten Schule)

Aber einen Lehrer da gegenüber den anderen so bewußt zu bevorzugen? Welchen sinnvollen Grund soll es dafür geben.

1. Std frei verstehe ich (wenn man z.B. Kind zum Kindergarten bringt)

Nachmittags frei versteh ich bei entsprechenden Gründen auch noch.

Aber keine Springstunden, aber alle anderen sollen mal ruhig potentiell mehr Springstunden bekommen, hauptsache ich komme mit 0 davon?! Das ist aus meiner Sicht ein egoistischer Wunsch.

Beitrag von „Volker_D“ vom 19. März 2019 21:52

Ohh... Nachtag: Du bist aus dem Primarbereich:

Ja, da geht das in der Tat. Mir ist bewusst, dass man - je nach Schulgröße - den Plan an einer Primarschule für alle Kollegen ohne Springstunden planen kann. Und das sogar ohne Rechner, nur mit Papier und Bleistift innerhalb eines Tages.

Beitrag von „Susannea“ vom 19. März 2019 21:53

[Zitat von CDL](#)

Kein Nachmittagsunterricht, nicht zur 1.Stunde Unterricht und keine Springstunden-euer Stundenplaner hätte alle drei Wünsche erfüllt? Kurios. Muss wohl der akute Lehrermangel im Primarbereich sein, dass man an manchen Schulen eh nur noch Unterricht von der 2. bis zur 5.Stunde machen kann..

Wieso? 2.-5. Stunde reicht doch, das sind 25 Stunden, die anderen 3 können ja irgendwelche Ermäßigungsstunden sein, dann klappt es selbst bei Vollzeit.

Und ja, ich habe schon seit Jahren eigentlich keine Springstunden, weil sie die Stunden brauchen und ich eben erst zur 3. Stunde komme und nach der 6. gehen (Ausnahme die beiden Tage mit Schwimmen, da komme ich an einem zur 1. und am anderen gehe ich erst nach der 8. Stunde) und das ganze auf 3 Tage!

Aber ja, wir sind inzwischen so weit, dass die Personalratsvorsitzende schon sagt, bei den Castings fragen nicht mehr die Schulleiter die Bewerber, was sie besonderes bieten können, sondern die Bewerber die Schulleiter, welche ihrer Bedingungen sie bereit sind zu erfüllen, sonst suchen sie sich eine andere Schule.

Beitrag von „Volker_D“ vom 19. März 2019 22:05

An Primarschulen ist das ganze so einfach, weil viele Lehrer viele Stunden in derselben Klasse haben.

Das geht so leider an den höheren Schulformen nicht, da dort im Fachunterricht unterrichtet wird, welche i.d.R. von verschiedenen Lehrern in einer Klasse unterrichtet wird.

Insofern habe ich "Pech", da es bei uns nicht so leicht geht.

Andererseits habe ich "Glück", da es an Schulen, wo sehr viel in "Blöcken" bzw "Kursen" unerrichtet wird noch schwieriger zu planen ist.

Bei sind vom Prinzip gut 30% "Block" und 70% "normal-Fach".

An gymnasien und Gesamtschulen ist der "Block"-Teil noch größer und es wird noch schwieriger. Daher haben die oft auch noch mehr Springstunden als wir an der RS. (Dafür müssen die aber auch u.a. weniger Unterrichten)

Wie schon anfangs gesagt:

Schule ist da nicht "gerecht". Es gibt da überall Vor- und Nachteile.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. März 2019 22:06

Wieso ist keine Springstunden unverschämt?

Ich hatte in 14 Jahren noch NIE (!!!) einen Stundenplan ohne Springstunden, obwohl ich es mir immer gewünscht habe. Bei uns heißt der Wunsch, dass du statt 6 nur 2 oder so bekommst.

Wenn ich aber schon nachmittags Unterricht habe und zur 1. Stunde kommen muss, dann bitte wenigstens an unterschiedlichen Tagen, sprich entweder nachmittags Unterricht und ich komme spät oder halt zur 1. und ich gehe früh, aber die Kombi von beidem und ich habe zwischendurch Springstunden geht nicht.

Keine Sorge: Bei und wird darauf Rücksicht genommen und unsere Stundenplaner reden mit uns und erklären uns alles, ich verstehe auch die Sachzwänge und so einen krassen Plan wie oben hatte ich auch noch nie. Das war jetzt nur übertrieben dargestellt, um zu erklären, wie solche Wünsche zustande kommen.

Aktuell habe ich übrigens 2 Springstunden bei 50 % . Das ist das Normale hier und damit kann ich leben. Aber wenn ich mir das nicht wünsche, werden es halt deutlich mehr.

Beitrag von „Volker_D“ vom 19. März 2019 22:19

Zitat von Anna Lisa

Wieso ist keine Springstunden unverschämt?

Wie gesagt: Schulformabhängig. Einen Grundschuleplan würde ich wohl auch an einem Tag nur mit Papier und Bleistift ohne Springstunden machen.

An meiner Schuleform ist das so:

Wenn ich das nur mit Papier und Bleistift machen würde, dann würde ich das nie an einem Tag schaffen. Egal ob mit 0 oder mit 100 Springstunden.

Wenn ich das bei mir in den Rechner eingebe:

Achte ich nicht auf die Springstunden. Dann löst er das in Schnitt in wenigen Minuten.

Je stärker ich die Anzahl der Springstunden reduziere, desto länger braucht der Rechner dafür.

Bei den max 4 Springstunden habe ich die Berechnung auch schon des öfteren nach 2 Wochen ohne Erfolg abgestellt.

Da muss dann schon etwas Nachhelfen, dass der Rechner das schafft.

Ähnlich wie die Schachprogramme, die damals mit der fest programmierten Eröffnung verbessert wurden. Trotzdem gibt es heute keinen Profischachspieler mehr, der einen (guten) Rechner schlagen kann.

Wenn das so problemlos mit den Springstunden ist:

Ich biete hiermit jedem (also dir, deinem Stundenplaner, allen Mitlesern, ...) an einen Plan meiner Wahl zu lösen. Wenn es jemand schafft den mit 0 Springstunden zu lösen und er mir verrät, wie er dabei vorgegangen ist, dann bezahle ich demjenigen 1.000 Euro. Lust auf leicht verdientes Geld?

Beitrag von „kodi“ vom 19. März 2019 23:45

Zitat von Volker_D

Wenn das so problemlos mit den Springstunden ist:

Ich biete hiermit jedem (also dir, deinem Stundenplaner, allen Mitlesern, ...) an einen Plan meiner Wahl zu lösen. Wenn es jemand schafft den mit 0 Springstunden zu lösen und er mir verrät, wie er dabei vorgegangen ist, dann bezahle ich demjenigen 1.000

Euro. Lust auf leicht verdientes Geld?

Für den mathematischen Beweis, wie man analytisch den Plan mit der minimalen Springstundenanzahl herausbekommt, gäb es übrigens schon den Fields-Preis. (Goldmünze, 15000 C\$ Preisgeld, ewiger Ruhm unter Mathematikern und sicher eine Mathe-Professur im Anschluß)



Beitrag von „Volker_D“ vom 19. März 2019 23:54

Versau mir doch nicht alles.

Ok. Ich erhöhe auf 50.000€ unter folgenden zusätzlichen Bedingungen:

Wie ein Stundenplaner auch, habt ihr begrenzt Zeit. Sobald ihr die Daten bekommt, habt ihr 1 ganzes Jahr Zeit um den Plan zu lösen. Ich stelle auch gerne vorher Beispieldaten zum Üben zur Verfügung. Das Startgeld für die Teilnahme an diesem Wettbewerb beträgt 100€.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. März 2019 08:25

Ich VERLANGE ja auch nicht einen Plan ohne Springstunden.

Meine Formulierung lautete: "So wenig Springstunden wie möglich (auch keine Mittagspause)"

Das ist doch gleich etwas anderes, oder?

Außerdem wurde ich - wie alle anderen Kollegen - ja explizit per Formular dazu aufgefordert, meine Wünsche zu formulieren. Da finde ich das keineswegs unverschämt.

Wenn ich das nämlich nicht so schreibe, gehen die automatisch davon aus, dass ich mir eine Mittagspause wünsche und dann habe ich schon mal 4 Springstunden über Mittag drin. Plus diverse andere. Als Teilzeitkraft hauen die nämlich sonst locker auch 6 oder 7 rein. Das ist mir definitiv zu viel. Deswegen finde ich meine Wunsch keinesfalls unverschämt.

Bisher habe ich jedes Jahr ohne jegliche Beschwerde Pläne mit 2-3 Springstunden akzeptiert. Da ist nun wirklich nichts unverschämtes dran, zu WÜNSCHEN (= nicht VERLANGEN), dass es nicht noch mehr werden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. März 2019 09:45

An Schulen mit Sek II und Sek I werden sich Springstunden aus organisatorischen Gründen nicht vermeiden lassen. Die Sek II hat in der Blockung Priorität - darum herum verteilt sich dann die Sek I. Das führt dann je nach Unterrichtsverteilung und Folgekursen (ist in der Sek II ja üblich) zu Springstunden. Bei 50% Deputat zwei Springstunden zu haben, ist schon recht wenig. Gemäß Teilzeiterlass soll eine überproportionale Belastung durch Springstunden vermieden werden. Soll heißt im Juristendeutsch "muss, wenn kann". Die Komplexität eines Stundenplans gepaart mit einer steigenden Teilzeitquote in den Kollegien, die - und das sage ich ohne Diskriminierungsabsicht - mit dem Anstieg der Anzahl der weiblichen Lehrkräfte auch an den Gymnasien einhergeht, wird langfristig dazu führen, dass die Teilzeitkräfte nicht alle beispielsweise primär nur vormittags oder zur 2. Stunde oder nicht in der 6. Stunde eingesetzt werden. Der "Restunterricht" wird dann selbst bei angenommener Willigkeit der Vollzeitkräfte nicht vollständig von den Vollzeitkräften abgedeckt werden können. Die Verfügbarkeit der Fachräume, Hallenzeiten, das Wahlverhalten der Schüler etc. machen hier oft die Erstellung des Stundenplans zusätzlich sehr schwierig.

Anna Lisa sollte sich eigentlich gar nicht erst möglichst wenig Springstunden wünschen müssen, weil ihr das in NRW gemäß Teilzeitregelung wie beschrieben zusteht. Teilzeit ist aufgrund des nicht zeitlich definierten Normaufwands ohnehin schon ein deutliches Verlustgeschäft, weil man weniger außerunterrichtliche Arbeitszeit hat, die man als Verfügungsmasse bei Zusatzveranstaltungen hin und her schieben kann. Da muss man die Teilzeitkräfte aufgrund ihrer scheinbar höheren Flexibilität nicht noch zusätzlich einspannen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 20. März 2019 14:23

Die Mittagsstunde rechne ich IMMER mit. Das ist selbstverständlich eine Springstunde. Das max bei allen Teilzeitkräften liegt bei 3. Inkl. Mittagsstunde!

Wenn du an einer Grundschule als TZ sonst locker 6-7 hast, dann ist das ungewöhnlich. Bei Grundschulen kenne ich in der Regel: Alle Lehrer deutlich unter 2. Oft sogar alle Lehrer ohne Springstunde; Wenn der Nachmittag extern versorgt wird und es keine Ganztagschule ist. Bei Ganztagschulen in D kenne ich jetzt leider spontan keine Werte, müsste ich mich mal umhören.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. März 2019 14:46

Ist ja auch keine Grundschule 😊 (s. Profil)

Beitrag von „Volker_D“ vom 20. März 2019 17:34

oh. sorry. hatte das mit Susannea verwechselt.

Ist wie gesagt Schulformabhänig. Wie man hoffentlich rausgelesen hat: Ich versuche immer allen Kollegen gleich gute Pläne zu bauen. Ich denke, das versucht euer Planer mit Sicherheit auch.

Es kommt jetzt auf die genau Formulierung bei eurer Wunschliste an und den Schwierigkeitsgrad deiner Schule.

Wenn man dort z.B. ein paar Kreuze setzen kann. U.a. bei "keine Springstunden", dann finde ich das unklücklich formuliert.

Wenn es sich euer Stundenplaner leichter machen will, weil er evtl. auch so am Limit bei seiner Schule arbeitet und sich Punkte sucht um den Plan noch lösen zu können, dann würde ich so einem Punkt evtl. andersherum abfragen (wenn er denn unbedingt will). Nach dem Motto: "Ich möchte viele Springstunden haben."

Ansonsten gehe ich nähmlich erstmal davon aus, dass alle wenige haben wollen.

Wobei ich dann ("Möchte viele Springstunden") aber auch als Planer nachhaken würde. Dürfte ja einen Grund haben. Muss man mir natürlich nicht sagen, aber dürfte anders ggf. besser zu lösen sein. Mir ist schon öfter aufgefallen, dass sich Leute etwas wünschen, was aber gar nicht die eigentliche Ursache bekämpft. Ich konnte das dann oft ganz anders/besser lösen.

Wenn z.B. zwei Lehrer gemeinsam im Auto fahren, weil sie einen so extrem langen Arbeitsweg haben. Habe da auch schon erlebt, dass die gemeinsame Springstunden haben wollten. Aber dieser Wunscherfüllung hilft überhaupt nicht bei dem Problem. Das löst man anders.

Ursachen für viele Springstundenwunsch könnten sein:

Er wohnt nebenan und einen neuen Hund hat und daher ruhig ganz gerne mal zwischendurch nach ihm schaut und nicht 6 Stunden Unterricht am Stück haben möchte. Das würde ich dann aber auch anders lösen.

...